

Informationen für die Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie

5. Februar 2019



Aufruf zum Warnstreik

Die Arbeitgeber spielen auf Zeit. Dafür gibt es die **Gelbe Karte!**

Chance vertan: Auch in der dritten Tarifverhandlung für die Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie legten die Arbeitgeber kein Angebot vor. Die Tarifkommission der IG Metall reagierte prompt – mit einem Aufruf zum Warnstreik.

Düsseldorf, 1. Februar: Seit Mitternacht besteht keine Friedenspflicht mehr. Trotzdem hält die IG Metall die Füße still, sie hat noch nicht zum Warnstreik aufgerufen. Denn die Arbeitgeber haben für heute ein Angebot angekündigt. Das will man abwarten.

Der Beginn der dritten Verhandlung verzögert sich, die Arbeitgeber haben Beratungsbedarf. Die Spannung steigt. Was werden sie den 72 000 Beschäftigten der Branche anbieten? Nach 30 Minuten geht's los, die Tür zum Verhandlungssaal schließt sich – und geht schon nach 15 Minuten wieder auf. Es ist vorbei! Kopfschüttelnd kehren die Mitglieder der Verhandlungskommission zurück.

Die Arbeitgeber haben kein Angebot gemacht, obwohl sie's angekündigt hatten. Begründung: Sie könnten nicht einschätzen, wie teuer ihnen die Forderungen der IG Metall zu stehen kommen. Hallo!? Seit Anfang Dezember sind die Forderungen der IG Metall bekannt. Im Januar, in der ersten und zweiten Tarifverhandlung, sind die Forderungen erklärt worden. Für Nachfragen und Berechnungen war genug Zeit.

Jetzt erwarten die Beschäftigten Antworten. Die Wirtschaft ist im zehnten (!) Jahr auf Wachstumskurs. Die Bundesregierung erwartet einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen war im Januar so niedrig wie in keinem Januar seit der Wiedervereinigung 1990. Und die Zahl der Erwerbstätigen war noch nie so hoch.

Sprockhövel, 2. Februar: Im IG Metall-Bildungszentrum trifft sich die Tarifkommission. Sie hat keinerlei Verständnis für die Verzögerungstaktik der Arbeitgeber. Einhellige Meinung: Wenn die Arbeitgeber sich nicht bewegen, müssen wir sie bewegen. Einstimmig beschließt die Tarifkommission (Foto) Warnstreiks für die nächsten zwei Wochen.

Wie im Fußball

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer



Nein, wir hatten nicht mit einem verhandlungsfähigen Angebot gerechnet. Aber dass die Arbeitgeber uns gar kein Angebot machen würden – das hat uns überrascht. Und verärgert, immerhin waren wir am 1. Februar schon in der dritten Tarifverhandlung.

Wir sollten unsere Forderungen noch einmal erklären, hieß es! Wir haben unsere Forderungen mehr als einmal erklärt. Irgendwann reicht's! Kein Angebot hieß: Es gab nichts zu verhandeln. Also sind wir nach einer Viertelstunde aufgestanden und gegangen.

*Die Arbeitgeber spielen auf Zeit. Das wird im Fußball mit der Gelben Karte bestraft.
Jetzt bekommen die Arbeitgeber die Gelbe Karte!*



„Feuer und Flamme für einen guten Tarifvertrag“: Mit dieser Parole zogen am Donnerstag, 31. Januar, 200 Stahlbeschäftigte aus Duisburg auf die Heinrich-Hildebrandt-Höhe und kletterten auf das Kunstobjekt Tiger & Turtle. „Das war Gänsehaut“, berichtet ein Teilnehmer. In der Nacht zum 1. Februar endete die Friedenspflicht in der Stahlindustrie.



DIE NÄCHSTEN TERMINE

- ▶ **18. Februar:**
vierte Tarifverhandlung
- ▶ **19. Februar:**
Treffen der Tarifkommission

UNSERE FORDERUNGEN

- ▶ **6 Prozent mehr Lohn und Gehalt**
- ▶ **1800 Euro Urlaubsvergütung. Wir wollen, dass diese in freie Zeit umgewandelt werden kann.**
- ▶ **überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen**
- ▶ **600 Euro Urlaubsvergütung für die Auszubildenden**
- ▶ **Verhandlungsverpflichtung zur tariflichen Absicherung der dual Studierenden**
- ▶ **Verlängerung der Tarifverträge zu Altersteilzeit, Beschäftigungssicherung und Werkverträgen**

Stimmen aus der Verhandlungskommission

Wer nicht hören will, muss fühlen



„Das ist eine Unverschämtheit, in der dritten Tarifverhandlung so zu tun, als wären unsere Tarifforderungen nicht klar und verständlich. Zudem hatten wir sie doch hinreichend erklärt. Jetzt noch einmal?“

Wir lassen uns nicht für dumm verkaufen. Die Kolleginnen und Kollegen haben keine Lust auf solche Spielchen. Sie werden den Arbeitgebern schon eine eindeutige Antwort geben. Wer nicht hören will, muss fühlen.“
Hasan Cakir, Salzgitter

Kein Schattenboxen



„Wer im Fußball das Spiel verzögert, langweilt das Publikum. Und ärgert den Schiedsrichter. Der pfeift dann Gelb. Zu Recht! Wer Zeit schindet, nervt.“

Das gilt auch für Tarifverhandlungen. Dort haben uns die Arbeitgeber gebeten, kein Schattenboxen zu veranstalten. Den Wunsch erfüllen wir ihnen. Jetzt steigen wir in den Ring.“
Klaus Hering, Arcelor-Mittal Bremen

Raus aus der Deckung



„Die Arbeitgeber hatten uns für die dritte Tarifverhandlung ein konstruktives Angebot in Aussicht gestellt. Wir waren gespannt. Angeboten haben sie uns dann – nichts!“

Stattdessen haben sie uns aufgefordert, unsere Forderungen noch einmal zu erklären und aus der Deckung zu kommen. Das werden wir tun – auf der Straße!“
Klaus Wittig, Thyssen-Krupp Steel Europe, Duisburg

Sei dabei, werde Mitglied!

... oder wirb ein Mitglied



www.igmetall.de/beitreten